**Souverän handeln - Kinder schützen**

**Ein Fahrplan in den Distanzunterricht von Dr. Mona Aranea**

**(Bürgervertreterin in Mönchengladbach)[[1]](#footnote-1)**

Was soll ich nur tun? In die Handlung kommen! In fünf Schritten Kinder schützen.

**Schritt 1**

Sie widersprechen der Durchführung von Coronatests (egal welchen) bei ihrem Kind. Sie übermitteln der Schulleitung Ihren Widerspruch schriftlich (per Email) und legen kurz die Gründe dar, bezogen auf die Tests allgemein und/ oder auf das konkrete Wohl Ihres Kindes.

**Schritt 2**

Die Schule schließt Ihr Kind vom Präsenzunterricht aus. Der Ausschluss erfolgt quasi automatisch, weil laut CoronaBetrVo nur getestete Kinder am Unterricht teilnehmen dürfen, wird aber am besten von der Schule schriftlich bestätigt. Sie als Eltern(teil) nehmen den Ausschluss mit Bedauern aber Verständnis zur Kenntnis. Sie zeigen Härte in der Sache (Testwiderspruch) aber Flexibilität in der Ausführung (Distanzunterricht).

**Schritt 3**

Ihr Kind bleibt zuhause. Sie gewährleisten seine Bildung, ähnlich wie im Jahr 2020 während der Lockdowns. Nur ohne engen Tagesplan oder zusätzliche Online-Schulstunden. Idealerweise nimmt die Schule Ihren öffentlichen Bildungsauftrag ernst und stellt Material zur Verfügung. Auch ohne die Kooperation der Schule kann der Distanzunterricht funktionieren. Hinweise zum Distanzlernen finden sie in den FAQs. Priorität bleibt: Kinder schützen.

**Schritt 4**

Sie bleiben auch in der neuen Situation entspannt - denn Sie wissen, was Sie tun. Vielleicht schreiben die Schulleitung, Lehrkräfte, andere Eltern oder Familienmitglieder bitterböse Nachrichten voller Vorwürfe. Vielleicht flattern auch Briefe von Schulamt oder Jugendamt ins Haus. Sie lassen sich davon nicht ängstigen oder verunsichern. Sie schützen Ihr Kind vor einer Gesellschaft außer Rand und Band. Was sein muss, muss sein.

**Schritt 5**

Sie denken politisch und agieren strategisch. Sie wollen, dass die allgemeine Kindeswohlgefährdung durch die Maßnahmen aufhört. Wenn Sie sich stark fühlen, nutzen Sie jede sich bietende Gelegenheit, selbstbewusst für die Rechte Ihres Kindes einzustehen. Sie entscheiden, mit wem Sie wann wie kommunizieren. Sie verschwenden keine Zeit auf Rechtfertigungsversuche gegenüber Menschen, die nicht zuhören (können). Sie machen taktische Rückzieher, wenn Sie spüren, dass Ihnen die Ruhe, Kraft oder emotionale Stabilität zum Gegenangriff fehlt. Sie laufen einen Marathon, keinen Sprint. Sie machen Ihre Sache gut.

**HÄUFIGE FRAGEN (Frequently Asked Questions – FAQs)**

**Wie schreibe ich die Schule an?**

Fassen Sie die fünf Schritte gern in einem einzigen Schreiben zusammen, in fünf Absätzen:

1. Sie widersprechen den Tests, mit kurzer Begründung
2. Sie bedauern den Ausschluss Ihres Kindes vom Präsenzunterricht und betonen, dass Sie für Ihr Kind eine reguläre Unterrichtsteilnahme wünschen.
3. Sie versichern Ihre Bereitschaft, den Distanzunterricht zuhause zu gewährleisten, bitten um Material, und sind auch für Lernstandserhebungen offen.
4. Sie bleiben optimistisch für die Zukunft und bitten um Mitteilung, sobald ein normaler Unterrichtsbetrieb für Ihr Kind wieder möglich ist.
5. Sie zeigen Bereitschaft zum persönlichen Gespräch und verabschieden sich freundlich und sachlich, ohne Vorwürfe oder Emotionen.

**Wie bleibe ich ruhig und sachlich?**

Ganz einfach: Sie bleiben ruhig und sachlich. Sie sind Anwalt und Bodyguard Ihres Kindes. Würde ein Anwalt oder Bodyguard betteln, schimpfen oder in Tränen ausbrechen, um sein Ziel zu erreichen? Sicherlich nicht. Sie überzeugen mit den klaren Argumenten eines geschulten Anwalts und der konsequenten Standhaftigkeit eines Bodyguards. Das Verhalten anderer Menschen liegt außerhalb Ihrer Kontrolle. Über Ihr eigenes Verhalten bestimmen Sie selbst. Niemand sonst. Sie haben die Kontrolle.

**Gibt es Musterschreiben?**

Ja. Nutzen Sie gern das Musterschreiben unter diesem Fahrplan, ganz oder in Teilen. Weitere Argumentationshilfen, z.B. für die Bitte um Schulmaterial finden Sie hier: www.mg-demo.de

**Muss ich Angst haben?**

Nein – aber rechnen Sie mit Einschüchterungsversuchen. Bleiben Sie ruhig.

Das Schulamt hat keine Grundlage für ein Bußgeldverfahren wegen Schulpflichtverletzung, da die Schule selbst das Kind vom Unterricht ausschließt. Legen Sie sofort Einspruch ein, falls ein Bußgeldbescheid ins Haus flattert. Die Polizei oder das Ordnungsamt schalten sich selten ein. Die Uniformierten können ggf. das Kind nur bis zur Schule begleiten. Es darf nicht getestet werden. Sie gehen natürlich mit und nehmen dann, an der Schule, das Kind wieder mit nachhause. Lassen Sie sich auf keine Maßnahmendebatte á la „Es ist doch nur ein Test“ ein. Nein heißt Nein.

Das Jugendamt hat keine Grundlage für ein Kindeswohlverfahren, solange es dem Kind zuhause gut geht, seine Grundbedürfnisse und sein Recht auf Bildung erfüllt sind. Leider versuchen manche Schulleitungen (oder auch persönliche Feinde) die Jugendämter unnötig zur Prüfung der Familiensituation zu bewegen. Wichtig ist, dass Ihr Kind einen geregelten Tagesablauf hat und soziale Kontakte pflegt. Das geht auch ohne Schule. Bleiben Sie sachlich, freundlich, souverän. Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie politisch aktiv sind, z.B. als Anmelderin oppositioneller Kundgebungen. Für skrupellose politische Gegner ist die Versuchung groß, Teile der Stadtverwaltung zur Verfolgung der maßnahmenkritischen Opposition zu missbrauchen, wie mein (Ausnahme-) Fall zeigt.

**Mein Kind zuhause selbst unterrichten – kann ich das wirklich?**

Ja, Sie können. Sie sind verantwortlich für das Wohl Ihres Kindes. Noten sind zweitrangig, wenn seelische und körperliche Unversehrtheit in Gefahr sind. Idealerweise nutzen Sie Arbeitspläne und –blätter der Schule, die Sie wöchentlich in der Schule abholen, mit dem Kind zuhause bearbeiten und, sofern die Lehrkraft kooperiert, zur Bewertung wieder in der Schule abgeben. Sollte die Schule nicht kooperieren, haken Sie regelmäßig freundlich nach, kommen aber erst einmal selbst in die Handlung. Sie nutzen die breite Fülle an Online verfügbarem Material zur Beschulung zuhause. Sie nutzen Elternnetzwerke (auf Telegramm und analog) zur gegenseitigen Unterstützung. Es gibt in vielen Städten und Orten private Lerngruppen für Kinder im Distanzunterricht. Ich vermittle gern Kontakt zu Lerngruppen in Mönchengladbach, Viersen, Krefeld und Neuss. In jeder Lerngruppe müssen Sie Kooperationsarbeit leisten und Eigeninitiative mitbringen. Von nix kommt nix.

**Mein Kind zuhause selbst unterrichten – will ich das wirklich?**

Ob Distanzunterricht für Ihr Kind der richtige Weg ist, können nur Sie selbst entscheiden, in Absprache mit Ihrem Kind. Der obige Fahrplan ist nicht kompliziert, aber sicherlich auch nicht einfach. Vielleicht trauen Sie sich die Auseinandersetzung mit der Schule und/ oder den Distanzunterricht nicht zu, haben keine Möglichkeit zur Unterbringung des Kindes während Ihrer Arbeitszeit, oder können sich gegen das andere Elternteil nicht durchsetzen. Nur Sie allein wissen, was möglich ist. Sie arbeiten strategisch und haben das Kindeswohl im Blick.

**Was kann ich alternativ tun, um mein Kind zu schützen?**

Die einzige Alternative – und unbedingte Zusatzleistung – zum Distanzlernen ist die kollektive Organisation. Vernetzen Sie sich mit anderen Eltern und leisten Sie gemeinsam friedlichen Widerstand. Widerstand kann schon bedeuten, eine normale Freizeitgestaltung zu organisieren. Ohne den übliche ideologische Ballast, also ohne Virusangst, ohne ständige Aufforderungen zum Händewaschen, Abstandhalten und „solidarisch“ sein, ohne Ausschluss Andersdenkender, ohne Denkverbote, ohne Tests und Masken, und natürlich ohne Impfdebatte. Idealerweise organisieren Sie sich politisch und leisten Aufklärungsarbeit, z.B. durch Verteilung maßnahmenkritischer Flyer an die Haushalte im Dorf (Druckvorlagen gibt es z.B. bei Eltern für Aufklärung e.V), durch offene Briefe an Schulleitungen (Vorlage auf www.mg-demo.de), Gespräche mit Elternvertretungen (natürlich immer sachlich und ruhig), Kundgebungen für Kinderrechte (ich helfe gerne bei der Anmeldung) oder Teilnahme am maßnahmenkritischen Bürgerspaziergang in Ihrer Stadt. Wir müssen uns organisieren, solidarisch und laut. Allein machen sie uns ein.

Seien wir achtsam und kümmern uns zuerst um unseren eigenen Verantwortungsbereich - also auch um uns selbst! Wir suchen keine unnötigen Konflikte. Für die notwendigen sind wir bereit.

**Testwiderspruch an Schule: Muster für NRW (Stand 15.01.2022)**

Guten Morgen [Name der Schulleitung],

mit Bedauern habe ich zur Kenntnis genommen, dass in Ihrer Einrichtung weiterhin eine Pflicht zum Test auf das SARS-CoV-2-Virus für alle Schülerinnen und Schüler besteht. Dem kann ich als fürsorgepflichtiges Elternteil leider nicht länger zustimmen.

Ich bin grundgesetzlich verpflichtet, mein Kind vor Situationen zu schützen, die nachweislich seine Persönlichkeitsrechte verletzen. Ich darf meine gesunden Kinder nicht ohne jegliche medizinische Indikation mehrmals wöchentlich einem ungeeigneten medizinischen Test aussetzen. Die Bewertung der gesundheitlichen Eignung eines Kindes zum Schulbesuch ist nicht Aufgabe der Politik oder der Schulleitung, sondern gehört in den Bereich der ärztlichen Diagnostik. Das Fortbestehen der Maskenpflicht im Unterricht nach Vorlage eines negativen Tests bestätigt mir, dass auch die Landeregierung weiß, dass die durchgeführten Tests ungeeignet sind, valide Informationen über den Gesundheitszustand der Getesteten zu erlangen. Ich bin entsetzt, dass das kindliche Recht auf Bildung von der Vorlage eines nicht validen Gesundheitstests abhängig gemacht wird.

Ich wünsche für mein Kind ausdrücklich eine Teilnahme am Präsenzunterricht und bedaure sehr, dass die Schule mein Kind aufgrund meines Widerspruchs gegen die Covid-Tests vom Präsenzunterricht ausschließen muss. Ich verstehe die sehr schwierige Situation der Schulleitung und der Lehrpersonen zwischen sich ständig ändernden gesetzlichen Anforderungen, der Angst vor Ansteckung mit dem SARS-CoV-2-Virus, und kindesrechtlichen Bedenken im Zusammenhang mit unverhältnismäßigen Infektionsschutzmaßnahmen. Ich nehme mit Bedauern zur Kenntnis, dass auch in Ihrer Einrichtung angesichts des großen Drucks aus der Politik die Bedürfnisse und Rechte der Kinder aus dem Blick geraten sind. Sie stimmen mir sicher zu, dass ich als Elternteil verpflichtet bin, mein Kind vor dem unverantwortlichen Handeln anderer Erwachsener zu schützen.

Selbstverständlich wird mein Kind alle notwendigen Leistungsnachweise erbringen und alle Anforderungen des Distanzlernens erfüllen. Ich freue mich über Ihre freundliche Kooperation in Erfüllung Ihres öffentlichen Bildungsauftrags und stehe gerne jederzeit für ein persönliches Gespräch zu Verfügung.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen,

[Name des Elternteils]

1. Herzlichen Dank an @curschmann\_kaesinger für eine erstklassige Vorlage! [↑](#footnote-ref-1)